

11. bis 13.09.2020 – Berlin ist eine Reise wert!

„Verantwortungsvolles Reisen, um entspannt unterwegs zu sein!“ Diesem Konzept der Weber-Touristik, Steinhagen, vertrauten 26 Landfrauen und erlebten eine ganz individuelle 3tägige Städtereise „Berlin Spezial“. Die Anreise im modernen Reisebus enthielt bereits eine eindrucksvolle Stadtrundfahrt mit Foto- und Besichtigungsstopps in Westberlin. Ein sonniger Spaziergang auf dem „Kudamm“, (Kurfürstendamm), vorbei an der Gedächtniskirche und kurzer Stippvisite im KaDeWe (Kaufhaus des Westens) gehörten selbstverständlich dazu. Stadtführer Andreas Bredenfeld lotste den Reisebus durch die Berliner Bezirke Charlottenburg, Spandau, Tiergarten, vorbei am Funkturm und der Siegestsäule, gab Einblick in das Regierungs- und Botschaftsviertel, informierte über die Weltgeschehnisse rund um das Schloss Charlottenburg und durchquerte mit den Landfrauen zu Fuß das Brandenburger Tor zum Pariser Platz. Im urigen Keller von „Mutter Hoppe“ endete mit dem Genuss herzhafter regionaler Küche der erste erlebnisreiche Reisetag.

Gestärkt am reichhaltigen Frühstücksbuffet unseres Hotels Titanic Comfort Mitte, Nähe Gendarmenmarkt, folgte samstags der zweite Teil der Entdeckungstour durch Berlin. Gespickt mit interessanten Insiderinformationen unseres Reiseführers Andreas Bredenfeld führte der Reisebus die LandFrauen in den Ostteil der Residenzstadt Berlin: Vorbei am Tränen- und Friedrichspalast, der neuen Synagoge Berlins und dem monumentalen Bundesnachrichtendienst. An der Gedenkstätte „Berliner Mauer“ in der Bernauer Straße erlebten die LandFrauen den ehemaligen Grenzstreifen hautnah. Dieser Erinnerungsort - mit einem unter Denkmalschutz stehenden Teil der Berliner Mauer und den entsprechenden Grenzanlagen aus Ende der 1980er Jahre - vermittelte einen bemerkenswerten Eindruck von den geschichtlichen, dramatischen Ereignissen während der Teilung. Die Stadtrundfahrt führte weiter über den Prenzlauer Berg durch schöne Wohngegenden mit großen Grundstückstiefen und zahlreichen Hinterhofnutzungen. Mit der Überquerung des größten Berliner Platzes, dem Alexanderplatz, erhielten die Landfrauen vom Reiseführer interessante Kenntnisse über dieses Areal. Der Spaziergang durch die Hackesche Höfe in Berlin Mitte begeisterte die LandFrauen besonders. Die historischen Gebäudeensembles mit Jugendstil-Fassaden bilden zusammen hübsche kleine Hinterhöfe, die eine Mischung aus Shops, Kultur und Gastronomie bieten. Besonders die Kunstliebhaberinnen kamen hier auf ihre Kosten. In der Spandauer Vorstadt entdeckten die Landfrauen unterstützt von Andreas Bredenfeld etliche denkmalgeschützte Bauwerke mit einer ausgeprägten Vergangenheit. Die ortsansässige „Curry 61“ bescherte den Landfrauen mit einer beliebten Auswahl an Würsten ein schmackhaftes Mittagessen. Die anschließende Freizeit genossen die Landfrauen bei herrlichem Sonnenschein „Unter den Linden“.

Zurück im Reisebus führte die Sightseeingtour vorbei an Bauwerken des Architekten Karl Friedrich Schinkel, preußischer Oberlandesbaudirektor des Königs, dessen Bauwerke noch heute das Stadtbild von Berlin-Mitte prägen. Auf der Friedrichstraße angekommen, lotste Andreas Bredenfeld den Reisebus über die Weidendammer Brücke entlang des Prachtboulevards „Unter den Linden“, vorbei am alliierten Grenzübergang Checkpoint Charlie und hinaus aus der Stadt in Richtung Wannensee. Der nächste Ausstieg führte die Landfrauen zu dem Ort, an dem während der Zeit der Deutschen Teilung die USA und die Sowjetunion ihre Spione austauschten: Die Glienicker Brücke zwischen Berlin und Potsdam!

Der Besuch des Schlosses Sanssouci in Potsdam war natürlich anschließend ein Muss für die Bueraner Landfrauen. Der preußische König Friedrich der Große hatte einen besonderen Wunsch: Er wollte ein Leben ohne Sorgen, französisch „sans souci“. So ließ er Mitte des 18. Jahrhunderts auf den berühmten Weinbergterrassen das imposante Lustschloss Sanssouci erbauen. Dabei hatte er ganz genaue Vorstellungen, wie sein Schloss aussehen sollte, entwarf eigene Skizzen und beauftragte schließlich den Architekten Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff mit der Planung seiner neuen Residenz. Doch nicht nur das Schloss selbst verzauberte die Landfrauen bei herrlichem Sonnenschein, sondern auch die prachtvolle

Parkanlage. Die Weiterfahrt durch Potsdam, der Landeshauptstadt Brandenburgs, führte vorbei an wunderschönen Villen der Prominenz, weitläufigen Schlössern und Parkanlagen sowie dem Holländischen Viertel. Dieses Quartier vermittelte den Landfrauen mit seinen Backsteinhäusern sowie kleinen Läden, Cafés und Bars detailgetreu das Flair Hollands. Über Berlin Tempelhof mit dem legendären Flughafen führte die Busfahrt zurück zum Hotel. Der Abschied vom sympathischen Stadtführer Andreas Bredenfeld erfolgte lobenswert, denn er hatte die Landfrauen fundiert über die prunkvollen, geschichtsträchtigen Plätze aber auch über die reizvollen kleinen Orte der Hauptstadt aufgeklärt. Am Abend erlebten die Landfrauen je nach Interesse das humorvolle Berliner Kabarett „Die Stachelschweine“, das erfolgreiche Estrel Showtheater „Elvis – Das Musical“ oder genossen das abendliche Flair der Großstadt.

Am Morgen des dritten Tages wählten die Landfrauen zwischen den Besuchen verschiedener Museen sowie der Reichstagskuppel oder erkundeten in Eigenregie die Stadt. Den eigenen Neigungen nachgehend verging der Vormittag für die Landfrauen wie im Flug. Anschließend hieß es dann „Leinen los!“ Auf dem Panoramaschiff der Reederei Bruno Winkler führte die Fahrt an bedeutenden Sehenswürdigkeiten des Stadtkerns vorbei: Reichstag, Museumsufer mit Bode-Museum, Pergamonmuseum, Alte Nationalgalerie, Berliner Dom, Fernsehturm und noch vieles mehr. Mit diesen wunderschönen abschließenden Eindrücken - vom Wasser aus - auf den Stadtkern Berlins verabschiedeten sich die Bueraner Landfrauen von der attraktiven Hauptstadt. Die Teilnehmerinnen erlebten in Zeiten der Pandemie einen exklusiven Städtetrip mit positiver Resonanz.